

Freitag, 17.03.2023

Infoticker: Aktuelles aus der Verbandsarbeit

aus dem Landesvorstand

Stellungnahme zu den SWK-Forderungen

Die Lösungen der SWK zum Umgang mit dem Lehrkräftemangel sorgten auch bei den Berufsschullehrkräften in Schleswig-Holstein für Kopfschütteln und Unverständnis. Ministerium und Politik bereiten jetzt jedoch schon die Umsetzung dieser Maßnahmenvorschläge vor.

Gegenüber Politik und Verwaltungen müssen wir jetzt klar Position beziehen, denn der Lehrkräftemangel ist hausgemacht:

Wir fordern daher:

- **eine verfassungskonforme Besoldung!**

Es kann nicht sein, dass seit Jahrzehnten stattfindende Reallohnverluste nur über den Klageweg ausgeglichen werden und dass Beamtinnen und Beamten seit über einem Jahrzehnt Zwangsoffer für die Haushaltssanierung nach dem HSH-Nordbank-Desaster bringen müssen. Weihnachts- und Sonderzahlungen sind notwendig, damit endlich eine amtsangemessene Besoldung erfolgen kann.

- **ein modernes betriebliches Gesundheitsmanagement!**

Politik und Verwaltung müssen endlich Wege finden, wie Lehrkräfte durch proaktive Maßnahmen vor Lärm, Stress und Burnout geschützt werden. Lehrkräfte wollen gerne und gut arbeiten, aber die Arbeitsbelastungen im Klassenraum und Lehrzimmer lassen dies nicht mehr bei allen zu.

- **moderne und attraktive Arbeitsbedingungen!**

In der modernen Arbeitswelt sind Stichworte wie Work-Life-Balance, Flexibilität, Sabbaticals und die Bereitstellung von Infrastruktur üblich und ein Benefit im Kampf um die guten Köpfe. Lehrkräfte sollen jedoch am besten immer, umsonst und mit selbst mitgebrachten Arbeitsmitteln in der Freizeit arbeiten. Liebe Politik, liebes Ministerium, damit gewinnt man keine Blumentöpfe.

- **eine faire und offene Kommunikation auf Augenhöhe**

Politik und Verwaltung weigern sich seit Jahren, die Realität in Schule anzuerkennen: Absentismus, Förderbedarfe, Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz u.v.m. Mit Worthülsen und leeren Versprechungen sollen Lehrkräfte diese Defizite zusätzlich zum geplanten Stoff nebenbei mit abarbeiten. Sobald es kritische Stimmen gibt, werden diese Stimmen seitens des Ministeriums eingefangen und auf Gutsherrenart weggewischt.

- **zeitliche Ressourcen für Unterrichtsentwicklung**

Die Umsetzung der gesellschaftlichen Megathemen der ersten Jahrzehnte des neuen Jahrtausends wie Digitalität oder Nachhaltige Entwicklung können wir Lehrkräfte nicht als Hobby in der Freizeit unterrichtlich umsetzen.

Eine sofortige Absenkung der Pflichtstundenzahl auf 23 Wochenstunden muss jetzt erfolgen, damit das System Schule nicht kollabiert!

Deswegen: **Stunden runter, Entlastung jetzt!**